



Neuer Fahrplan für den Nahverkehr

Zum Fahrplanwechsel am 11. Dezember gab es Veränderungen auf einigen Linien.

RE 1 Hamburg – Rostock: Die Bauarbeiten am Berliner Tor dauern an. Die Halte in Müssen um 9.17 und um 13.17 Uhr nach Hamburg entfallen deshalb. Fahrgäste aus Büchen und Schwarzenbek sind schneller unterwegs. Der Halt in Müssen um 15.31 Uhr aus Hamburg entfällt ebenfalls, weil zugunsten eines Großteils der Pendler der RE 1 auf 15.25 Uhr verschoben wurde (vorher 15.00 Uhr). Der Halt in Müssen ist damit nicht mehr möglich.

RE 6 Westerland – Hamburg: An den Wochenenden fahren von April bis Oktober zwei Sprinterzüge zwischen Hamburg-Altona und Sylt. Die Fahrt

dauert 2:35 Stunden. Morgens starten sie um 7.30 und 8.22 Uhr ab Hamburg-Altona, nachmittags um 16.52 und 17.52 Uhr ab Westerland. Der Bettenwechsellzug fährt deutlich früher – um 9.52 Uhr (bisher 11.52 Uhr). Die Rückfahrt erfolgt um 14.02 Uhr. Der Zug um 18.40 Uhr ab Hamburg-Altona hält zusätzlich in Glückstadt.

RB 62 Heide – Itzehoe: Der Fahrplan der Linie RB 62 wurde angepasst. Jetzt bestehen für die Linie RB 62 in Heide Umsteigezeiten von zehn Minuten in Richtung Büsum, Husum und Westerland. Die Wartezeiten für Fahrgäste in Richtung Norden werden deutlich kürzer. Richtung Hamburg besteht in Itzehoe Anschluss zum

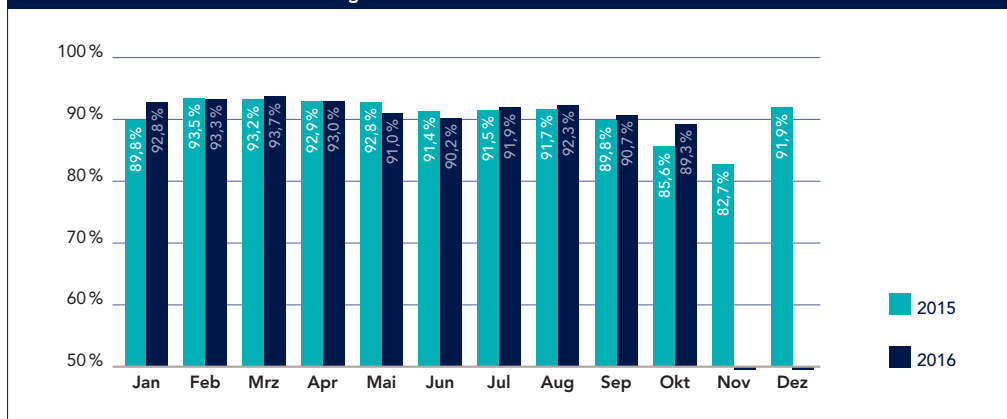
RB 62 zum Hamburger Hauptbahnhof. Fahrgäste aus Dithmarschen mit Ziel Hamburg-Altona müssen nun zweimal umsteigen – in Itzehoe und Hamburg Dammtor. Die Fahrzeit wird 19 Minuten länger. Fahrgäste aus St. Michaelisdonn und Meldorf können in Heide auf den RE 6 umsteigen und nach Hamburg-Altona fahren. Für Pendler aus Dithmarschen gibt es weiterhin eine direkte RE 6-Anbindung nach Altona mit Ankunft um 7.21 Uhr. Der RE 6 mit Ankunft um 8.21 Uhr in Hamburg-Altona hält nun um 7.05 Uhr auch in Meldorf.

Alle Änderungen – auch zum Fernverkehr – gibt's unter www.nah.sh

Info: Claudia Kolbeck, NAH.SH GmbH

Pünktlichkeit im Herbst gesunken

Pünktlichkeit des SPNV in Schleswig-Holstein



Die Pünktlichkeit des SPNV ist im Herbst u. a. aufgrund von Baumaßnahmen und Fahrzeugstörungen auf ca. 90 Prozent gesunken. Unpünktlich waren zuletzt v. a. auch die Züge der Marschbahn, auf der seit Mitte November ein Ersatzkonzept gefahren wird, sowie im Herbst baustellenbedingt die Züge zwischen Kiel und Hamburg. Unter den Verspätungen im Zulauf auf Hamburg litt auch die

nordbahn, die aber pünktlicher fuhr als die parallel verkehrenden RE-Linien 6, 7 und 70. Zwischen Lübeck und Hamburg kam es im September zu größeren Verspätungen, im Oktober konnte sich die Pünktlichkeit dort wieder stabilisieren. Zwischen Kiel und Lübeck sank die Pünktlichkeit im Oktober auf ca. 91 Prozent, nachdem sie zwischen Januar und September bei über 95 Prozent lag.

Bei der Qualitätsbewertung gab es im dritten Quartal kaum Veränderungen. Insgesamt bescheinigten die unabhängigen Tester sowie die befragten Fahrgäste den Fahrzeugen und dem Service gute Noten. Spitzenreiter waren das Netz Nord und Netz Mitte der nordbahn, Schlusslichter waren das Netz Nord und Netz Ost der RB SH.

Info: Jan Glienicke, NAH.SH GmbH

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

wir erleben ein turbulentes Jahresende. Dass zum 11. November quasi über Nacht alle 90 Reisezugwagen auf der Marschbahn stillgelegt wurden, konnte niemand ahnen. Und auch ich habe Vergleichbares noch nicht erlebt. Ich bin dankbar, dass die NOB in dieser Situation alles tat, um den Verkehr aufrechtzuerhalten. Und ich bin auch froh, dass die Deutsche Bahn und andere schnell geholfen haben.

Es tut mir leid für die Mitarbeiter der NOB, dass die Zeit auf der Marschbahn so endet. Die NOB hat viele Jahre lang gute Arbeit geleistet. Die Fahrgäste haben das auch honoriert. Mir wird die NOB fehlen – ich hoffe, dass es bald ein Wiedersehen gibt.

Die Fahrgäste auf der Marschbahn haben in den vergangenen Wochen besonders gelitten. Deshalb haben das Land und die NAH.SH GmbH, unterstützt durch die NOB, sich für eine besondere Entschädigung entschieden.

Aber auch auf anderen Strecken lief es in diesem Jahr nicht immer rund. Dafür, dass gebaut werden muss, haben die Menschen Verständnis. Dafür, dass die Information dabei oft ungenügend ist, nicht. Und auch ich kann und will mich damit nicht abfinden. Die Fahrgastinformation muss endlich besser werden – das wird eines der Themen des kommenden Jahres.

Ich wünsche Ihnen trotz der Turbulenzen erholsame Weihnachtstage und alles Gute für 2017.

Ihr Bernhard Wewers

Netz West: Reisezugwagen außer Betrieb

Für den Bahnverkehr auf der Marschbahn (Linien RE 6 und RB 62) gilt noch für unbestimmte Zeit ein Ersatzfahrplan. Grund dafür ist, dass die Nord-Ostsee-Bahn (NOB) zum 11. November alle 90 Reisezugwagen stilllegte. Das war aus Sicherheitsgründen nötig geworden, nachdem am 6. Oktober eine Kupplung gerissen war und bei den folgenden Erstuntersuchungen weitere Kupplungen Auffälligkeiten zeigten. Bisher liegt kein verlässlicher Zeitplan dafür vor, die Reisezugwagen wieder in den Betrieb zu nehmen.

Die NOB hatte unmittelbar damit begonnen, bundesweit Ersatzfahrzeuge zu suchen. Schnelle Hilfe kam vor allem von DB Regio und dem DB Fernverkehr, nach wenigen Tagen waren auch Fahrzeuge weiterer Verkehrsunternehmen im Einsatz. Damit war es möglich, annähernd den ohnehin gültigen Baufahrplan einzuhalten – allerdings mit deutlich geringeren Kapazitäten. Wegen fehlender Reserven konnten Ausfälle dabei nur bedingt kompensiert werden.

Wegen der gravierenden Qualitätseinbußen erhalten Pendler, die von oder nach Sylt fahren oder bei ihrer Fahrt die Linie RB 62 zwischen Heide und Itzehoe nutzen, eine Entschädi-

gung. Das haben Land, NAH.SH und NOB beschlossen. Entschädigt werden die Zeitkartenkunden – Abonnenten, Monatskarten- und Wochenkartenbesitzer. Abonnenten und Monatskartenbesitzer erhalten 80 Euro, Wochenkartenbesitzer 20 Euro. Die NOB übernimmt die Abwicklung der Entschädigung.

Seit dem Fahrplanwechsel betreibt DB Regio die Linien RE 6 und RB 62. Die DB konnte über 80 Ersatzfahrzeuge organisieren und kündigte einen stabilen Fahrplan, ausreichende Kapazitäten und eine verlässliche Reisendeninformation mit Echtzeitdaten an.

Experten des Fahrzeugherstellers Bombardier, des Kupplungsherstellers Faiveley, von NOB, Paribus, der DB und von NAH.SH suchen weiter nach der Ursache des Defekts. Die Reisezugwagen gehören dem Unternehmen Paribus, das sie im Auftrag des Landes an das jeweils tätige Eisenbahnverkehrsunternehmen vermietet.

Den aktuellen Stand veröffentlicht die NAH.SH GmbH auf www.nah.sh und auf der Facebook-Seite des Nahverkehrs.

Info: Dennis Fiedel, NAH.SH GmbH

Verhandlungen gestartet

Für die nächsten Verkehrsverträge für nicht-elektrifizierte Strecken im Netz Nord und Ost sollen moderne und emissionsarme Fahrzeuge bereitstehen. Die NAH.SH GmbH hatte die Beschaffung einer Flotte von etwa 50 Fahrzeugen für beide Netze im August ausgeschrieben. Anfang Oktober hat die NAH.SH sechs Bewerber zum Verfahren zugelassen. Es ist vorgesehen, mit ihnen bis April 2017 mehrere Verhandlungsrunden zu führen. Auf dieser Basis sollen die Vergabeunterlagen konkretisiert werden.

*Info: Esther von Egelshoven,
NAH.SH GmbH*

Zwei Jahre NAH.SH-Club

Seit 2015 gibt es den NAH.SH-Club – gut 370 Mitglieder haben sich seitdem angemeldet.

NAH.SH-Clubmitglieder können jeden Monat an Gewinnaktionen teilnehmen. Zu gewinnen gibt es neben Sachpreisen wie Picknickzubehör auch Ausflüge z. B. zu einem Erlebnisbad in Schleswig-Holstein. Zudem erhalten alle Mitglieder den Club-Newsletter. Er informiert über Aktuelles aus der Club- und NAH.SH-Welt. Beworben wird der NAH.SH-Club bislang über die Webseite und Facebook.

*Info: Melanie Baba,
NAH.SH GmbH*

Aktuell durch Bauarbeiten zu viele Mängel im SPNV

Die Pünktlichkeit im SPNV in Schleswig-Holstein ist seit Mitte Oktober in den Netzen Nord und Mitte regelrecht abgestürzt. Die Gründe liegen überwiegend bei der DB Netz AG: Seit Mitte Oktober fanden im Korridor Elmshorn – Neumünster – Kiel Gleisbauarbeiten statt, die etappenweise zu Sperrungen eines der beiden Gleise führten. Das im Baustellenfahrplan deutlich reduzierte Zugangebot konnte dann nicht zuverlässig gefahren werden. Nur eine Unregelmäßigkeit sorgt bei Baustellenfahrplänen für Dominoeffekte und wirkt sich mitunter auf den ganzen Tag aus. Weichenverbindungen zwischen den beiden Gleisen sind zu selten und damit eingleisige Abschnitte zu lang für die Vielzahl an Zügen. Bisher hat die NAH.SH GmbH regelmäßig erfolglos das Gespräch mit der DB Netz AG gesucht, um die Anzahl und Lage der so genannten Überleitstellen zwischen den Gleisen zu adaptieren.

Im Netz Nord sorgen seit Anfang No-

vember viele Langsamfahrstellen für schlechte Pünktlichkeitswerte. Hier fehlen offenbar Instandhaltungskapazitäten, um Mängel schnell zu beseitigen. Bei großen Betriebsstörungen stehen nicht genügend Umfahrungsmöglichkeiten zur Verfügung, was bei Sperrungen im Bereich Hamburg – Elmshorn – Neumünster regelmäßig zu chaotischen Zuständen führt.

Die NAH.SH erhält über den Zustand des Netzes und aktuelle Probleme nur unzureichende Informationen – trotz der über 110 Millionen Euro an Trassenentgelten, die mittelbar vom Land an die DB Netz AG gezahlt werden. Zudem mangelt es an Transparenz über den Einsatz der gezahlten Entgelte. Trotz ihrer eingeschränkten Handlungsmöglichkeiten versucht die NAH.SH GmbH, durch regelmäßige Gespräche mit der DB Netz AG und den Eisenbahnunternehmen eine Verbesserung der Situation zu erzielen.

Info: Jochen Schulz, NAH.SH GmbH

Schnellbus unterwegs



Zum Fahrplanwechsel hat der Schnellbus Brunsbüttel – Itzehoe den Betrieb aufgenommen. Die Linie 6600 verbindet die beiden Städte ohne Zwischenhalt auf direktem Weg und verkehrt täglich im Stundentakt bis Mitternacht. Am Bahnhof Itzehoe besteht ein direkter Anschluss zum RE 6 aus und in Richtung Hamburg. Die komfortablen Busse im NAH.SH-Schnellbusdesign bieten u. a. Armlehnen, Klimatisierung und WLAN.

*Info: Simon Preis,
NAH.SH GmbH*

Neuer Betreiber in Rendsburg

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde hat gemeinsam mit der NAH.SH GmbH die Busverkehrsleistung im Stadtverkehr Rendsburg ausgeschrieben und dabei ein sehr gutes wirtschaftliches Ergebnis erreicht. Mit fabrikneuen Fahrzeugen des Herstellers SOLARIS wird die Transdev Nord GmbH am 1. Januar 2017 unter dem Markenauftritt Norddeutsche Verkehrsbetriebe den Betrieb aufnehmen. Die Fahrzeuge sind im Design des schleswig-holsteinischen Nahverkehrs gestaltet und verkehren auf den Hauptachsen des Netzes im attraktiven 20-Minuten-Takt. Erstmals wird dabei auch die NAH.SH-Kundengarantie auf den Busverkehr im Land ausgeweitet. Ein Großteil des erfahrenen Fahrpersonals des Altbetreibers wird weiter im Stadtverkehr eingesetzt. Darauf hatte der Kreis besonderen Wert gelegt.

*Info: Dominik Sönnecken,
NAH.SH GmbH*

Barrierefreier Ausbau

Rund 3.000 Ein- und Aussteiger nutzen durchschnittlich täglich den Bahnhof Reinfeld. Er gehört zu den größten noch nicht barrierefreien Bahnhöfen in Schleswig-Holstein. Nun haben die Bauarbeiten für eine Überführung mit Aufzügen begonnen, mit der eine barrierefreie Erschließung der Bahnsteige möglich wird. Die Kosten: rund 2,7 Millionen Euro; mit ca. 1,9 Millionen Euro fördert das Land den Ausbau. Die Stadt Reinfeld verlängert die Überführung zudem, um Wege zum Bahnhof verkürzen und eine P+R-Anlage errichten zu können.

Info: Jochen Schulz,
NAH.SH GmbH

Veranstaltung zu neuer Mobilität

Die NAH.SH GmbH plant eine Fachveranstaltung zum Thema alternative Mobilitätsformen. Informationen, Impulse und einen frischen Blick sollen die Vorträge im ersten Teil der Veranstaltung geben. Auf dem Marktplatz der Möglichkeiten präsentieren im zweiten Teil Akteure aus der Region ihre Projekte und Ideen. Hier gibt es Gelegenheit, sich auszutauschen und zu informieren. Die NAH.SH GmbH freut sich auf angeregte Diskussionen, die die nachhaltige Mobilität im echten Norden voranbringen. Die Veranstaltung findet vsl. im März 2017 statt.

Info: Dr. Marina Ehlerding,
NAH.SH GmbH

Neues Bahnangebot ist bekannt

Seit zwei Jahren gibt es ein neues Angebot auf der Regionalbahnstrecke Kiel – Rendsburg. Jetzt wollte die NAH.SH GmbH wissen, wie bekannt das Angebot ist, wie gut es genutzt wird oder warum es bisher nicht genutzt wird.

Im Herbst wurden deshalb die Bewohner entlang der Strecke sowie im unmittelbaren Umfeld des Bahnhofs in Kronshagen per Postwurfsendung

GASTKOMMENTAR

Elf Jahr NOB: Vorreiter im SPNV



Wir Fahrgäste waren gespannt – zum ersten Mal wurde eine große RE-Linie an einen „privaten“ Wettbewerber vergeben. Dem Aufgabenträger, der damaligen LVS, mussten wir großen Mut bescheinigen, hier bundesweit Vorreiter zu sein. Im Vorfeld war auch der Fahrgastbeirat involviert: So konnte unsere Rolli-Fahrerin Heike Witsch die neuen Waggon im Herstellerwerk besichtigen und entdeckte einen Fehler bei der Konstruktion der Toilettentüren.

Dann kamen der große Tag und die Probleme. Was wurde sich aufge-regt, wenn das Personal nicht routiniert arbeitete. Rückblickend waren diese Probleme vergleichsweise klein. Irgendwann lief der Betrieb. Was auffiel: sehr freundliches Personal, das uns Fahrgäste als Kunden betrachtete. Das waren wir im Nahverkehr bisher kaum gewöhnt.

Dazu kam noch das Catering mit einer Minibar, fast so gut wie im Fernverkehr. Auch Sonderwünsche waren möglich. Ich hatte 2010 eine Fahrt mit 20 Leuten organisiert. Ein (!) Anruf und es waren genug Laugenstangen und Getränke an Bord. Irgendwie hatte die NOB auch herausbekommen, dass diese Fahrt mit meinem Geburtstag zu tun hatte: Pralinen waren mit an Bord.

Die neuen Fahrzeuge haben nicht nur mich begeistert. Einsteigen ohne Stufen vom 76-cm-Bahnsteig. Das hatte es noch nie bei Zügen aus Waggonen gegeben. Die Lok war vorne oder hinten, und in den Wagen spürten wir Fahrgäste keine un-schönen Vibrationen. Auch die Laufruhe der Wagen fiel angenehm auf. Das Nickerchen im Zug war so besonders angenehm. Der landesweite Fahrgastbeirat vergab zweimal ÖPNV-Preise an die NOB.

Weniger Glück hatten Unternehmen und Fahrgäste mit den Lokomotiven bis in die jüngste Zeit. Ausfälle gab es viele, zu viele. Kein Ruhmesblatt für die deutsche Bahnindustrie.

Nun kommt das Ende dieser Bahn, die wesentlich zum Wettbewerb und zur Qualitätsverbesserung im SPNV in Schleswig-Holstein beigetragen hat. Der Dank geht bei den aktuellen Problemen unter. Aber auch hier ist die NOB ein wichtiger Vorreiter. Wenn im SPNV Fahrzeuge einer Bauart in einem Verkehrsvertrag vorgesehen sind und es technische Fehler bei dieser Bauart gibt, dann ist das Problem da. Ersatzfahrzeuge sind in keinem Verkehrsvertrag vorgesehen. Uns fehlt ein bundesweiter Pool von (Alt-)fahrzeugen, die gemeinschaftlich finanziert werden und nach Bedarf zur Verstärkung, zum Ersatz oder zu besonderen Ereignissen an alle EVUs verliehen werden.

Kommentar: Karl-Peter Naumann,
Ehrenvorsitzender,
Fahrgastverband Pro Bahn e. V.

PERSONALIEN

Jana Kühl und Marei Locher unterstützen seit dem 1. Dezember den Bereich Verkehrsplanung bei der NAH.SH GmbH. Sie vertreten Christine Cars-tensen und Wiebke Preckwinkel jeweils während deren Elternzeit.

Rahmenvertrag für B+R-Anlagen

Im vergangenen Jahr haben sich zwölf Kommunen über die NAH.SH im Bike+Ride-Programm zusammengeschlossen und mit dem Planungsbüro Agentur Bahnstadt einen Standardtypen für überdachte und abschließbare Fahrradabstellanlagen an Bahnhöfen entwickelt. Jetzt ist die Ausschreibung abgeschlossen. Über einen Rahmenvertrag mit der Firma Kienzler Stadtmobilien können die Kommunen den Standardtypen bis 2020 abrufen. In den nächsten Monaten werden mit dem Hersteller die Detailplanung abgestimmt und eine Musteranlage im Werk aufgebaut. Im ersten Quartal 2017 werden die ersten Bahnhöfe mit den neuen Anlagen ausgestattet. Der Rahmenvertrag ist für alle Kommunen in Schleswig-Holstein offen. Bei Interesse können sie Kontakt mit der NAH.SH aufnehmen.

Info: Wiebke Preckwinkel,
NAH.SH GmbH

IMPRESSUM

Herausgeber:

Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH (NAH.SH GmbH)
Raiffeisenstraße 1, 24103 Kiel
Tel. 0431 66019-0, Fax 0431 66019-19
www.nah.sh

Gestaltung:

PEPERONI Werbe- und PR-Agentur GmbH
Druck: Schmidt & Klaunig e. K.
Auflage: 1.500 Exemplare

Erscheint mehrmals jährlich

befragt. Über 2.000 Rückmeldungen gab es. Außerdem gab es Befragungen in Unternehmen und Einrichtungen. Die Auswertungen zeigen, dass das Bahnangebot in der Region sehr gut bekannt ist. Dies gilt sowohl für den Takt der Bahn als auch für die Anbindung des Shuttle-Busses.

Das Angebot (Takt und Reisezeit) wird überwiegend gut bewertet; mit der Pünktlichkeit sind v. a. die Fahrgäste

aus Felde unzufrieden. Die Gründe für die Wahl anderer Verkehrsmittel liegen v. a. in der Flexibilität und Bequemlichkeit. Die NAH.SH geht dennoch davon aus, dass das Angebot im Laufe der Zeit noch mehr Fahrgäste erreichen wird. Die Ergebnisse stehen demnächst unter www.nah.sh/downloads

Info: Sven Ostermeier, NAH.SH GmbH



Weihnachten ist NAH!

Wir wünschen allen Freunden und Kollegen
besinnliche Feiertage und einen erfolgreichen
Start ins neue Jahr.

